

# Kurz-Bericht zur inneren Dynamik der Jubiläums-Tagung 2016 der GIP (Köln)

am Institut für Philosophie der Universität Wien, FB Philosophie in der globalisierten Welt  
vom 21. - 24. September 2016

## THEMA:

"Kraft, Macht und Gewalt der Bilder in interkultureller Perspektive"

Es hatten sich in Wien zu einer hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Tagung geschätzte 200 interessierte, hochmotivierte Teilnehmer/Innen aus allen Erdteilen zusammengefunden, um einer allgegenwärtig virulenten *bildwissenschaftlichen / bildphänomenologischen / bildphilosophischen Fragestellung* im Kontext *dimensionenkritischer Interkulturalität* in sehr differenzierten Sach-Aufschlüssen und Phänomen-Erhellungen konkret nachzugehen.

Nach fulminantem Tagungs-Auftakt im Plenum durch *einführende Eröffnung* in thematisch perspektivierendem, skizzenhaften Problem-Aufriss (Univ.-Prof. Dr. Georg Stenger, Wien) und paradigmatisch den phänomenalen Fokus der Sache öffnenden *Eingangs-Vortrag* durch Prof. Dr. Gottfried Boehm (Basel) spielte sich - in parallel organisierten, *rund 50 Einzel-Vorträgen* in zwei kleineren Hörsälen des Instituts für Philosophie im Neuen Instituts-Gebäude (NIG) der Universität Wien - rasch eine hervorragende, nahezu minutiös aufeinander abgestimmte, steigende Abfolge der Öffnung von *phänomenologischen Einzelanalysen* mit jeweilig nachlaufender, fruchtbarer Sachdiskussion ein, welche für die Teilnehmer/Innen von *durchgängig innovativ eröffnender Qualität* sich zeigten und im Fortgang der Tagung auch zunehmend zu einer *gegenseitig tiefer sich ausspiegelnden und gesamterhellenden Grundstruktur* des bearbeiteten Forschungszusammenhanges führten.

Dabei erscheint dem Berichterstatter dieses in besonderer Weise bedeutsam, dass das in den begleitenden Kaffeepausen sowie rund um die gesamte Tagung rasch rege in Gang gekommene, *allseitige kommunikative Geschehen von sachhaltigem Austausch und kritischer Bezugnahme* nicht nur sogleich noch einmal tiefer in die *Mitte der Sache selbst* hinein, sondern auch *unmittelbar menschlich zueinander hin* öffnete. Auf diese Weise vermochte sich bereits am ersten und zweiten Tage ein *strukturell gemeinschaftlich verankertes, tiefnotendes Sehen und Denken* zu entfalten, welches ohne Übertreibung als *kongenial* und geradezu wahrhaft '*konkreativ*' (H. Rombach) angesprochen werden darf.

Der innere Gang dieses eminent nach allen Seiten zu befruchtend und gleichsam befeuernd sich auswirkenden, *strengen Forschungs-Durchganges* durch wesentliche *Hauptfelder* und *Tiefenstrukturen* der bildphilosophischen Thematik machte nicht allein dringende *Desiderate* noch ausstehender künftiger bildphänomenologischer Forschung deutlich, er zeigte zugleich in eindringlicher Weise gewissermaßen wie unter einem Brennglas die *allbezogen humane Tiefenbedeutsamkeit* des epochal weiter unabsehbar 'explodierenden' Grundphänomens 'BILD'. Denn der Mensch und seine *Menschlichkeit* steht und fällt zuletzt damit, dass er sich in einem *dimensional geweiteten Tiefenwahrnehmen* von Welt und Selbst auch selber noch als ein gewissermaßen schöpferisch *lebendes Bild* ('lebende Gestalt', Schiller) erfasst. Die Tagung führte bis auf diese neuartige und weit über sich hinausweisende Anspruchs-Höhe der Sache, welche nicht nur das kulturell so unterschiedlich strukturierte allgemeine *Bewusstsein*, sondern auch die höchst differenten wissenschaftlichen, religiösen und zuletzt auch noch politischen *Erfahrungsgrundformen* der gegenwärtigen multikulturellen Menschheit in erregend luzider Weise beleuchtete. Der *Gesellschaft für interkulturelle Philosophie* (GIP) sei tief empfundener Dank gesagt.